

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Intendanz  
Herrn Intendant Tom Buhrow

50600 Köln

K O P I E

Pulheim, 12.09.2015

### Programmbeschwerde gegen Gewaltdarstellungen im Fernsehen

Sehr geehrter Herr Buhrow,

hiermit erhebe ich im Rahmen meiner gesellschaftlichen Verantwortung als deutscher Staatsbürger formal Beschwerde gegen die in der ARD am 6.9.2015 um 20.15 Uhr stattgefundenen Ausstrahlung des Tatortes „Ihr werdet gerichtet“, der vom Schweizer Fernsehen (SRF) produziert worden war.

Ich möchte darauf hinweisen, dass ich die Sendung selbst nicht angeschaut habe, sondern durch die Presse von der besonderen Brutalität erfahren habe. Die Sendung schließt sich damit an die bereits früher von der ARD gesendeten brutalen Actionfilme an, so z.B. die Sendung des „Tatortes Franziska“ im Jahr 2014 oder des Tatortes im gleichen Jahr, der mit einer geradezu „Orgie von 47 Toten“ beispiellos war. Die ARD wird damit ihrem Auftrag, eine friedfertige Gesellschaft zu fördern, nicht gerecht!

Die Presse titelte zu der Tatort-Sendung „Ihr werdet gerichtet“ und schreibt dazu – hier einige Auszüge:

*„Kopfschüsse zur Primetime: Wie brutal darf ein „Tatort“ sein?“*

*„Kopfschüsse, herausspritzendes Gehirn bereits um 20.18 Uhr, zwei Tote nach drei Minuten – und das alles um 20.15 Uhr im Tatort. So manch ein Zuschauer wunderte sich am Sonntagabend über die außergewöhnliche Brutalität des TV-Krimis.“*

*„Vom Jugendschutzbeauftragten des SRF wurde der Film mit der Altersfreigabe ab 12 Jahren beurteilt. ...Doch ein bitterer Beigeschmack bleibt, denn für 12-jährige war das nun wirklich nicht geeignet.“*

*„Dieser „Tatort“ tut weh. Und zwar nicht nur den brutal ermordeten Opfern, sondern auch den Zuschauern – weil er so intensiv ist.“*

*„Mit „Ihr werdet gerichtet“ (ARD, 20.15 Uhr) ist den Schweizern eine der härtesten „Tatort“-Folgen aller Zeiten gelungen. Es spritzt Blut und Hirn, Menschen fliegen durch die Luft. Und trotzdem: Die Grenze zwischen gerade noch erträglich, Voyeurismus und Ekel ist fein ausbalanciert.“*

*„Regisseur Florian Froschmayer (42) taucht tief in die Gefühlswelt des Täters ein, der seinen Opfern die Köpfe wegschießt.“*

*„...Trotzdem sind es genau diese schlimmen Szenen, die hängen bleiben!“*

*„Froschmayer weiter: „Uns ist allen klar, dass wir einen harten Film gedreht haben. Insgesamt ist aus meiner Sicht aber die Gewalt, über die unser Täter spricht, wesentlich grausamer als die Szenen mit dem Filmblut.“*

Hier gibt bereits der Regisseur die grausame Gewalt dieses Films sowohl in den Szenen als auch in den Dialogen freimütig zu! Und diese Szenen und Dialoge werden zu einer Uhrzeit gesendet, zu der noch viele jugendliche Zuschauer vor dem Fernsehgerät sitzen.

Ohne auf die zahlreichen Studien zu den Ursachen der Jugendgewalt einzugehen, die die negative Wirkung von Gewaltdarstellungen in Videos und den Medien auf Jugendliche eingehend beschreiben, kann wohl gesagt werden, dass solche Filme wie die Tatortsendung „Ihr werdet gerichtet“ wohl kaum einen Beitrag zur friedfertigen Entwicklung von jungen Menschen leisten. Ganz im Gegenteil. Die Ereignisse in Winnenden und Erfurt - durch jugendliche Psychopathen verursacht - oder zuletzt bei dem Tod der Studentin Tugce bzw. die zunehmende Gewaltbereitschaft von Hooligans sind durch öffentlich käufliche und auch im Fernsehen gezeigte Medienprodukte mit verursacht. Hier tragen die ARD als auch das ZDF eine besondere Verantwortung. Leider wird gegen die Regeln des Rundfunkstaatsvertrages immer wieder verstoßen und die öffentlich rechtlichen Sender stehen in der Zwischenzeit den Gewaltdarstellungen der freien Sender in nichts mehr nach. Sie versuchen diese, wohl der Quote wegen, sogar noch zu übertreffen. Die Gewaltdarstellungen bei den Öffentlich-Rechtlichen werden immer intensiver und es tritt schon eine Gewöhnung an die Gewalt sowie eine Abstumpfung der Empfindsamkeit für Friedfertigkeit ein, der Einhalt geboten werden muss.

Der Rundfunkstaatsvertrag verpflichtet ARD und ZDF im „§ 3 Allgemeine Grundsätze“:

**„... Die Angebote sollen dazu beitragen, die Achtung vor Leben, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit, vor Glauben und Meinungen anderer zu stärken.“**

Ich sehe in der Ausstrahlung der Tatort-Sendung „Ihr werdet gerichtet“ mit einer immensen Gewaltdarstellung sowohl einen klaren Verstoß gegen diese Intention des Rundfunkstaatsvertrags als auch eine hohe gesellschaftliche Verantwortungslosigkeit der ARD.

Weiterhin möchte ich der Vollständigkeit halber darauf hinweisen, dass ich vorhabe, meine Programmbeschwerde sowie die Antwort der ARD-Programmverantwortlichen dem Verein „Ständige Publikumskonferenz der öff.-rechtl. Medien“ für die Veröffentlichung auf deren Webseite zur Verfügung zu stellen, um damit auch andere interessierte Bürger zu sensibilisieren. Eine Weiterleitung Ihrer Antwort an den Bundespräsidenten behalte ich mir ebenfalls vor.

Sollte sich der WDR für diese Tatortsendung als nicht verantwortlich ansehen, bitte ich Sie um Weiterleitung an die Verantwortlichen innerhalb der ARD. Einer Nachricht sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichem Gruß